

Bericht des Gemeinderats zur (zweiten) Kleinen Anfrage David Moor betreffend Pavillon Wenkenpark

Am 22. Juni 2016 ist dem Gemeinderat folgende Kleine Anfrage eingereicht worden:

"Im Wenkenpark befindet sich neben dem offenen Pferdedressurviereck der blaue Treillagepavillon, welcher im Juni 2013 aufgrund seiner damals offensichtlichen Baufälligkeit bereits einmal Objekt einer Kleinen Anfrage (10-14.733.01 mit Bildern) war.

Inzwischen präsentiert er sich wie in der gemeinderätlichen Antwort vom 18. Februar 2014 (10-14.733.02) versprochen in renoviertem Zustand - aber aufgrund der zwar ebenfalls angekündigten, jedoch bis dato nicht installierten Sitzgelegenheit sowie des wie eh und je dürrig bemessenen Witterungsschutzes so nutzlos und als Aufenthaltsort so unattraktiv wie zuvor. Auch das vor 3 Jahren bereits monierte, still vor sich hin rostende Fass wurde nicht entfernt, sondern lediglich umgestossen und mit einer darübergerlegten Planke versehen. (Die versprochene Sitzgelegenheit wird das hoffentlich nicht sein!) Zur Illustration lege ich ein paar aktuelle Bilder bei.

Betreffend gartenhistorischem Wert und positiver Ausstrahlung des Wenkenparks muss ich weder die Kleine Anfrage noch die Antwort des Gemeinderats wiederholen und frage ihn deshalb direkt, weshalb ...

1. ...die angekündigte Sitzgelegenheit noch nicht installiert wurde und bis wann mit ihr gerechnet werden darf.
2. ...der Witterungsschutz im Dach bei der Renovation nicht vergrössert wurde und seinem Namen seither endlich Rechnung tragen könnte.
3. ...nach der Renovation nicht auch der unmittelbare Umkreis des Pavillons kurz in Augenschein genommen und bei dieser Gelegenheit das erwähnte Fass entsorgt wurde.

Ausserdem - neue Legislatur, altes Thema - frage ich den Gemeinderat,...

4. ...wie er sich jetzt zur Offenlegung des Baches zwischen den beiden Wenkenweihern und seiner möglichen Integration in die Gesamtanlage um den Pavillon stellt..“



Seite 2 Der Gemeinderat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Er bedauert, dass dem Anliegen des Anfragenden bis dato noch nicht Rechnung getragen werden konnte. Die Verwaltung wird die Pendenzen gemäss Beantwortung erledigen.

1. Wie bereits im ersten Bericht erläutert, wurden während der aktiven Nutzung der Anlage Sitzgelegenheiten situativ während der Anlässe bereitgestellt und danach wieder weggeräumt, damit sie nicht der Witterung ausgesetzt sind. Die Abklärungen haben ergeben, dass ein fest mit dem feingliedrigen Pavillon verbundenes Mobiliar weder aus ästhetischen, noch aus konstruktiven Überlegungen möglich wäre. Der Fokus liegt auf einer gestalterisch angepassten Banklösung, die einen dauerhaften Charakter haben soll und aufgrund der öffentlichen Zugänglichkeit des Parks vandalsicher sein muss. Gespräche mit der Kantonalen Denkmalpflege sind initiiert und die Gemeindegärtnerei stimmt sich mit deren Bauberaterin, Frau Rebekka Brandenberger, ab. Die Installation der Sitzgelegenheit soll im Frühjahr 2017 erfolgen.
2. Der Pavillon diente als schattige Laube für die Zuschauerinnen und Zuschauer der Dressurreitanlässe und war nicht als Wetterschutz konzipiert. Als minimaler Schutz vor leichtem Regen wurde im Mittelteil unter der sogenannten „Bekrönung“ ein Milchglas installiert. Im Zuge der Renovation des Pavillons im Jahr 2014 wurde geprüft, ob sich der Regenschutz erweitern lässt. Dies stellte sich als nicht praktikable Lösung heraus, weil die Seitenschiffe über ein Tonnendach, respektive Gitter verfügen, was den Einsatz eines flexiblen Materials (z. B. Acrylglas) bedingt. Das wäre jedoch hinsichtlich Material und Optik ein Fremdkörper und ist somit zu vermeiden.
3. Das rostige Fass und die lange Holzbohle wurden zwischenzeitlich entfernt.
4. Die Situation und diesbezügliche Haltung des Gemeinderats hat sich - trotz „neuer Legislatur“ - bezüglich der Offenlegung des Bachs zwischen den beiden Wenkenweihern nicht geändert. Die Fällung von Bäumen und notwendige grössere Geländeanpassungen würden einen zu grossen Eingriff in die historische Anlage bedeuten. Weil für einen nicht erkennbaren Mehrwert viel Substanz geopfert werden müsste, wäre eine solche Massnahme, nicht zuletzt politisch, schwierig zu vertreten.

Riehen, 20. Dezember 2016

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler